Dahnke, W.: Pilzflora des Kreises Parchim. — Natur und Naturschutz in Mecklenburg, Sonderheft 1968: *5* — 134, 1968.
Doll, R.: *Stropharia rugosoannulata* Farl. ap. Murr. in Mitteleuropa. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg, Dahnke-Festschrift *13* (1/2): 10 — 21, 1970.
—: Mykologische Notizen aus Mecklenburg I. — Myk. Mitt. *15* (1/2): 1—7, 1971.
Fischer, W.: Der Japanische Riesenträuschling *(Stropharia Imaiana* Bx.) bei Schönfeld im Kreis Perleberg. — Arch. Freunde Nat. Meckl. *13:* 87—89, 1967.
Fischer, W.: Der Japanische Riesenträuschling *(Stropharia Imaiana)* bei Schönfeld im Kreis Perleberg. — Arch. Freunde Nat. Meckl. *13*: 87—89, 1967.
Gröger, F.: Die Dachpilze. — Myk. Mitt. *5* (3): 49—71, 1961.
Jahn, H.: Mitteleuropäische Porlinge *(Polyporaceae s. lato)* und ihr Vorkommen in Westfalen. — Westf. Pilzbr. *4:* 1—143, 1963.
—: Einige resupinate und halbresupinate „Stachelpilze" in Deutschland (Hydnoide resupinate *Aphyllophorales*). — Westf. Pilzbr. 7 (7/8): 113—144, 1969.
—: Resupinate Porlinge, *Poria* s. lato, in Westfalen und im nördlichen Deutschland. — Westf. Pilzbr. *8* (3): 41—68, 1970/71.
—: Stereoide Pilze in Europa. — Westf. Pilzbr. *8* (4—7): 69—160, 1971.
Kreisel, H.: Bemerkenswerte Pilzfunde in Mecklenburg. I., II., III. — Myk. Mitt. 7 (1): 8—14, 1963; *8* (3): 77—86, 1964; *16* (3): 73—88, 1972.
Lange, J. E.: Flora Agaricina Danica. — Copenhagen 1935—1940.
Lindau, G.: Die mikroskopischen Pilze. — Berlin 1922.
Michael-Hennig: Handbuch für Pilzfreunde, I—V. — Jena 1958, 1960, 1964, 1967, 1969.
Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze *(Agaricales)*, 3. Aufl., Kleine Kryptogamenflora, Bd. II/b2. — Stuttgart und Jena 1967.
Pilát, A.: Übersicht der europäischen *Clavariaceen* unter besonderer Berücksichtigung der tschechoslowakischen Arten. — Acta Mus. Nat. Pragae 14B (3—4): 129—255, 1958.
Tallasch, H. & H. Jahn: *Phleogena faginea* (Fr.) Link im Naturschutzgebiet „Hasbruch" bei Bremen. — Westf. Pilzbr. *8* (2): 31—35, 1970.

Dr. R. Doll, Bezirkspilzsachverständiger
208 Neustrelitz, Gutenbergstr. 8

Bemerkenswerte Funde

Mutinus ravenelii in Dresden gefunden

Am 20. 9. 1974 fand ich in Dresden-Zschachwitz in einem Gartengrundstück zwei hundsrutenähnliche Pilze. Sie wuchsen neben einem kleinen Apfelbaum in unmittelbarer Nähe von Birken und Eichenbüschen im Grase. Vor 30 bis 40 Jahren war dieses Gelände noch mit Kiefern bewachsen. Die genaue Bestimmung durch Frau Mila Herrmann ergab, daß es sich um einen weiteren Fund von *Mutinus ravenelii* (Berk. et Curt.) Ed. Fischer handelt.

Beschreibung des Fundes: Das Rezeptakulum hatte eine Länge von etwa 70 mm. Die deutlich himbeerrote Färbung wurde zur Peridie hin blasser. Die Peridie war weiß, eiförmig und zweilappig aufgerissen. Die Sporen waren ellipsoid, 4–5/4 μm.

Über frühere Funde wurde im Myk. Mitt. Bl. *13:* 1–5, 1969 und *16*: 1–5, 1972 berichtet.

K. Häußler, 42 Merseburg, Am Goldgraben 13

Der Gelbe Schuppenwulstling bei Bad Kösen und Naumburg

Am 29. 8. 1974 fand ich im Kurpark von Bad Kösen ein Exemplar des Gelben Schuppenwulstlings, *Squamanita schreieri* Imbach. Das Exsikkat schickte ich an die Bezirkspilzsachverständige M. Herrmann; als weiteren Beleg besitze ich ein Farbdia. Bereits am 18. 7. 1953 hatte ich im Auenwald von Naumburg den Gelben Schuppenwulstling gefunden, aber seinerzeit nicht weitergemeldet.

Über den Erstfund in der DDR berichtete R. Holzhey im Myk. Mitt. Blatt *10*: 62–63, 1966.

W. Metze, 48 Naumburg, Oststraße 2

Neue Fundorte des Tintenfischpilzes in der DDR

1962 berichtete Frau M. Herrmann über das erste Auftreten dieses Pilzes in der DDR (Ziegelrodaer Forst) und veröffentlichte eine Verbreitungskarte des Tintenfischpilzes für Mitteleuropa (Myk. Mitt. Bl. *6*, Heft 1, S. 4–9). Inzwischen konnte der Pilz in Thüringen erneut aufgefunden werden.

Der Beauftragte für Pilzaufklärung E. Bühling berichtete mir 1973 über einen dieser Funde: 2 km südlich von Heringen/Helme, auf dem „Schönberg", 250 m über dem Meeresspiegel. Der Finder Dombrowski hatte den auffälligen Pilz am 15. Juli 1972 in die Beratungsstelle gebracht. Ein Farbfoto befindet sich in der Diasammlung von Dr. Elmer, Bleicherode.

Der Standort liegt am Südabfall des Berges und ist mit einem lichten, 30- bis 40jährigen Birken- und Espenbestand bestockt. Der Boden ist mäßig frisch. Zwanzig Meter von der Fundstelle entfernt befindet sich eine Wildschweinsuhle, die auf eine Bodenverdichtung hinweist. Der geologische Untergrund ist mittlerer Buntsandstein. 1973 und 1974 konnten keine Fruchtkörper aufgefunden werden.

1974 erhielt ich eine weitere Fundmitteilung des Beauftragten H. Schellenberger, Römhild. Dieser hatte die Pilze am 18. August 1973 (4 Fruchtkörper und mehrere Hexeneier) im Gleichberggebiet entdeckt und zwar 3 km östlich von Römhild. Die Pilze wuchsen am Westhang der „Steinsburg", etwa 380 m über dem Meeresspiegel. Dort stockt auf Basalt ein 40- bis 80jähriger Eichenhochwald.

1974 suchte H. Schellenberger den Fundort wiederholt auf und beobachtete am 12. August 1974 sechs Fruchtkörper und drei Hexeneier, am 19. August zwölf Fruchtkörper und fünf Hexeneier, am 21. August fünf Fruchtkörper und drei Hexeneier und am 24. August nochmals zwei Fruchtkörper. Auch am 11. Oktober waren nochmals fünf Fruchtkörper und drei Hexeneier zu beobachten, von denen einige auf der Jahrestagung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Suhl in Wasungen (10.—13. Oktober 1974) vorgestellt werden konnten. Die Beobachtungen Schellenbergers sollen fortgesetzt werden.

Gröger

Aus den Bezirken

Bericht über die Frühjahrstagung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Halle

Wie alljährlich im Mai fand auch in diesem Jahr am 5. 5. 74 im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften der MLU Halle die Frühjahrstagung der Beauftragten für Pilzaufklärung statt. Nach den einleitenden Worten sprach Frau Herrmann über das 20jährige Bestehen der Pilzaufklärung in unserer Republik und dankte allen Beauftragten für die geleistete Arbeit. Zum Tag des Gesundheitswesens sollen diejenigen Beauftragten besonders geehrt werden, die schon 20 Jahre tätig sind. Prof. H. Handke wurde der Dank für die Unterstützung der Pilzaufklärung in Form eines Buchgeschenkes und Blumen ausgesprochen. Hierauf gedachte M. Herrmann zweier aktiver Pilzfreunde, die im Jahre 1973 verstorben sind.

Es folgte ein sehr interessanter, lehrreicher Vortrag von Prof. Handke über die Gattungsmerkmale der *Agaricaceen*, der im Myk. Mitt. Bl. veröffentlicht werden wird. Frau Dr. R. Rauschert be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde 62-64